

Logopädie: Sprechstörungen

Dysarthrie oder Dysarthrophonie

Diese treten auf, wenn die Steuerung des Sprechens im Gehirn gestört ist. Die Aussprache ist oft sehr undeutlich, weil vor allem Kraft, Beweglichkeit und Zusammenspiel von Zunge, Lippen und Gaumensegel eingeschränkt sind. Gleichzeitig kann aber auch die Stimme verändert und die Atmung beim Sprechen unphysiologisch sein.

Zur Testung dient die Frenchay- Dysarthrie- Untersuchung. Bei diesen Patienten werden individuell nach Befundergebnis folgende Parameter behandelt:

- Haltung
- Sprechatmung
- Sprechtempo
- Mundmotorik
- Artikulation
- Stimme
- Prosodie (Sprechmelodie)
- Orofaciale Lähmungen (z.B. der Zunge, des Gaumensegels oder) des Gesichtes: faciale Paresen (zentral bedingt) oder Facialisparesen (peripher bedingt)

Besonders wären folgende Therapiemaßnahmen zu erwähnen, die auch gut miteinander zu kombinieren sind:

- PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)
- Arbeit i. A. an LSVT (Lee- Silverman- Voice- Treatment), vor allem bei M.Parkinson-Patienten
- Arbeit i. A. a. ORF (Orofaciale Regulationstherapie)
- Gezielte Artikulationsübungen auf Laut-, Silben-, Wort- und Textebene
- Medial unterstützte Selbstwahrnehmung